Die neuen Männer

Autor(en): **Bernhardi, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **68 (1985)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-413247

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dem Tode in ein Nichts entschwindet. Er ist vielmehr Glied einer langen Entwicklungskette, die bis zu jenem Zeitpunkt zurückführt, als aus der Materie «Leben» entstand und die über ihn hinausführen wird, um wieder im unendlichen kosmischen Geschehen zu entschwinden. Diese geheimnisvolle Kraft der Materie, die in den genetischen Strukturen das Leben wie eine Fackel weiterträgt, ist nicht sie die Substanz unserer Unsterblichkeit? Die sichtbaren Äusserungen dieser Kraft sind die unaufhörlichen Verwandlungen in unserer Welt, das immerwährende Leben und Sterben. In diesem ewigen Kreislauf sind wir auch eingeschlossen. Wir sind ein Teil der Natur, ein Teil des Tao, in dem Leben und Sterben ein unteilbares Ganzes sind.
Besinnen wir uns in diesen Herbsttagen auf unseren eigenen Lebensweg: rätselhaft aus Ewigkeiten, aus der Wirrnis vielfältiger Verwandlungen sind wir gekommen, im hellen Licht bewussten Seins erleben wir für kurze Zeit die Schönheiten und Schmerzen dieser Welt, um irgendwann wieder zurückzukehren in den ewigen Kreislauf des Werdens und Vergehens.
Fürchten wir uns nicht vor dem Tod, wenn die Stunde des Abschieds kommt. Seien wir dankbar, dass es uns vergönnt war, dabei gewesen zu sein.
Die Fackel geht von Hand zu Hand;
wenn einem sie der Tod entwand,
nimmt sie der Nächste wieder auf.
Der flammende Stafettenlauf
geht weiter.

Die Zeit rinnt schnell und niemand
frägt,
wie lang die Fackel jeder trägt;
nur dass sie rein und leuchtend
brennt
und dass in ihr ein Herz mitbrennt,
ist wichtig.

So tragen denn auch ich und du
die Fackel fernen Zielen zu
ein kleines Stück; mag hell sie loh'n.
Vor uns im Dunkeln warten schon
die andern...

(Verfasser unbekannt)
Dr. R. Schmidt, Graz

Die neuen Männer

Ihre Reden klingen wie
Werbefunk,
kein Wort von Parteienspende.
Sie verheissen uns
Vollbeschäftigung,
Wachstum und Rentensicherung
und beschwören die grosse
Wende.
Sie verbreiten Hoffnung
und Zuversicht,
Optimismus heisst die Devise.
Sie balancieren zwischen
Gewaltverzicht
und militärischem Gleichgewicht
artistisch von Krise zu Krise.
Sie strotzen vor lauter
Betriebsamkeit,
versprechen den Himmel
auf Erden,
machen sich auf der
Regierungsbank breit,
als sei das ein Platz für die
Ewigkeit
und hoffen, es wird schon
werden.

Peter Bernhardi

Nachdem wir in einer früheren Ausgabe des «Freidenkers» die Befürworter der Initiative Weber «für die Abschaffung der Vivisektion» zu Worte kommen liessen, publizieren wir heute die Stellungnahme der Gewerkschaft GTCP, ohne dazu eine eigene Stellungnahme beizufügen.

Die Redaktion

Stellungnahme der GTCP zur Vivisektionsinitiative

Im Dezember werden wir über die Weber-Initiative «für die Abschaffung der Vivisektion» abstimmen.
Branchenvorstand und Branchenkonferenz der chemischen Industrie der Gewerkschaft Textil Chemie Papier (GTCP) haben sich mit der vieldiskutierten Frage der Tierversuche und der Volksinitiative für die Abschaffung der Vivisektion beschäftigt. Weil Tierversuche nach dem heutigen Erkenntnisstand sowohl für den Arbeitsschutz bei der Ermittlung schädlicher Stoffe, für den Umweltschutz bei der Verbreitung dieser Stoffe in der Biosphäre und für die medizinische Forschung unerlässlich sind, lehnen sie die Initiative für die Abschaffung der Vivisektion ab, welche auf ein völliges Verbot der Tierversuche zielt. Bei allem Verständnis für das Anliegen einer möglichsten Schonung der Tiere bei Tierversuchen darf der Schutz der Tiere dem Schutz der Menschen vor der Einwirkung schädlicher Stoffe nicht übergeordnet werden. Tierversuche sind aber auf ein möglichst geringes Mass zu beschränken und streng zu kontrollieren.

Notwendigkeit der Tierversuche

Die Frage, ob und wieweit es verantwortbar ist, für die Sicherheit und das Wohlergehen der Menschen Tierversuche durchzuführen, kann nur aufgrund einer Bewertung der Ziele, Resultate und der Durchführung der Tierversuche beantwortet werden. Für folgende Zwecke sind nach dem heutigen Erkenntnisstand Tierversuche unerlässlich:

– Verbesserung des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit im Umgang mit chemischen Stoffen;
– Sicherheit des Menschen im Umgang mit chemischen Stoffen (Medikamente, Reinigungsmittel, Arbeitsstoffe usw.);
– Entwicklung und Prüfung neuer Arzneimittel und Operationsverfahren;
– medizinische Forschung.

Tierversuche können beim heutigen Stand der industriellen Entwicklung nicht aufgegeben werden, ohne das Risiko einer erheblichen Gefährdung und Schädigung von Menschen als Arbeitnehmer, Konsumenten und Patienten.

Ablehnung der Initiative für die Abschaffung der Vivisektion

Weil bestimmte Tierversuche zum Schutz des Menschen und der Natur